Protokoll der Delegiertenversammlung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1920)**

Heft 7-9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Präsenzliste der Delegiertenversammlung.
Liste de présence de l'Assemblée des délégués.

Zentralvorstand: Righini, Bocquet, Hermenjat, Liner, Mayer.

	Sektionen:		*Sektionen:*
1 Aargau	1: H. Steiner	2 Luzern	2: H. B. Wieland, H. Emmenegger
3 Basel	3: W. P. Suter, Ed. Niethammer, Ernst Buchner	3 Neuchâtel	3: A. Blailé, M. Mathey, P. Donzé
4 Bern	3: P. Kunz, E. Prochaska, E. Linck.	2 Paris	1: R. Sarasin
1 Fribourg	1: R. Buchs	2 St. Gallen	2: F. Gilsi, A. Blöchlinger
6 Genève	3: Alex. Camoletti, P. E. Vibert, A. Silvestre	1 Tessin	— —
		3 Vaud	2: Rivier, Hermenjat
		5 Zürich	3: Hügin, Kappeler, Stiefel

Protokoll der Delegiertenversammlung
vom 4. Juli 1920 in *Burgdorf* (Hotel Stadthaus).

Beginn der Sitzung 2½ Uhr.

11 Sektionen sind mit 24 Delegierten vertreten. Begrüssung durch den Vizepräsidenten Righini. Der Präsident, Herr Röthlisberger, ist leider nicht anwesend, er muss sich einer Operation unterziehen. Zum Tagespräsidenten wird einstimmig Righini gewählt. Er gedenkt der im Laufe des Jahres 1919 verstorbenen Aktiv- und Passivmitglieder, besonders erwähnt er die grossen Dienste des Ehrenmitgliedes Dr. Roelli, die dieser der Gesellschaft geleistet hat während vieler Jahre. Aktive sind gestorben: Otto Vautier, Henri Huguenin, Seb. Oesch, Ernst Schiess, Antoine Schmidt, Gustav Vollenweider, Henri Alf. Gsell, Fritz Hildebrand. Passive: Dr. Steiger. Die Delegierten erheben sich zu Ehren der Verstorbenen.

Zu Protokollführern werden für die deutsche Sprache: Hügin, für die französische: Rivier gewählt. Zu Stimmenzählern werden Kunz und Blailé bestimmt.

Verhandlungen: Es wird der Jahresbericht von Dr. Keiser mit Ergänzungen des neuen Sekretärs R. W. Huber verlesen und genehmigt.

Rechnungsabnahme: Der Quästor Righini referiert über die Jahresrechnung; dieselbe wurde von den Rechnungsrevisoren Steiner und Buchs geprüft und auf ihren Antrag hin wird sie von den Delegierten genehmigt. Mit angenehmen Gefühlen wurde der schöne Ueberschuss von Fr. 4110.25 vermerkt.

Die neuen Rechnungsrevisoren sind Gilsi und Buchs. Ersatzmänner Weber und Blailé.

Der Jahresbeitrag von Fr. 10.— wird einstimmig beibehalten. Anschliessend an diese Frage macht Prochaska (Sektion Bern) den Vorschlag zur Schaffung eines Berufssekretariates, welches hauptsächlich die wirtschaftlichen Interessen der Gesellschaft wahren solle; dazu wäre natürlich eine Erhöhung des Jahresbeitrages notwendig. Silvestre, Genf, unterstützt den Antrag und schlägt vor, diesen zur Behandlung an den Zentralvorstand weiterzugeben, was von den Delegierten genehmigt wird.

Das *Budget* wird angenommen. (Vergl. Seite 105.)

Statutarische Wahlen: Surbek scheidet aus dem Vorstand aus, an dessen Stelle wird der Generalversammlung Boss vorgeschlagen. Ein Antrag der Sektion Bern, der dahin geht, ob nicht dem Zentralvorstand ein Passivmitglied beizugeben sei, das speziell nur für juristische und organisatorische Fragen in Betracht käme, soll den Sektionen zur Diskussion zugestellt werden.

Kandidaten: Righini weist nochmals auf die Notwendigkeit hin, eine möglichst strenge Sichtung vorzunehmen. Bei der Wahl der Kandidaten wird in der Weise vorgegangen, dass jeweilen die ablehnenden Stimmen gezählt werden. Die Delegierten empfehlen der Generalversammlung die Kandidaten zur Aufnahme in die Gesellschaft und zwar in die Sektion Aargau: 1 Kandidat; Basel: 4 Kandidaten; Bern: 6; Genf (ein Kandidat [Isler] nicht angenommen): 3; Luzern: 1 Kandidat; Neuenburg: 4 Kandidaten: Paris 2; St. Gallen 3 Kandidaten. Die Kandidaten der Sektion Tessin müssen zurückgestellt werden, da die Delegierten dieser Sektion fehlen und die Qualifizierung nicht angegeben wurde. Sektion Waadt: 6 Kandidaten; Zürich: 10 Kandidaten.

Righini verliest hierauf ein Telegramm des Zentralpräsidenten Röthlisberger, in welchem dieser seinen Dank ausspricht für die Grüsse und Wünsche, die ihm der Zentralvorstand gesandt hat; erfreulicherweise kann Herr Röthlisberger mitteilen, dass seine Operation glücklich verlaufen ist.

Eidgenössische Kunstkommission. Nach einer sehr heftigen Diskussion, an welcher sich die Mitglieder des Vorstandes und die Vertreter verschiedener Sektionen lebhaft beteiligen, wobei die Mißstände in dieser Kommission grell beleuchtet werden, wird folgender Antrag aufgestellt: «In Bestätigung des Schreibens vom 23. Februar 1920 wird von der Gesell-

schaft neuerdings vom Bundesrat verlangt, dass die Vorschläge der Gesellschaft bei der Zusammensetzung der Eidgenössischen Kunstkommission ausschlaggebend sein sollen.» Dieser Antrag wird zum Beschluss erhoben. Blailé macht im Sinne des abwesenden Zentralpräsidenten die Mitteilung, dass, nach Rücksprache mit dem Chef des Departements des Innern, S. Righini als Vertreter des Zentralvorstandes in die Kunstkommission gewählt werden solle. Liner beantragt den Delegierten, die Wahl Righinis lebhaft zu unterstützen. Dieser Antrag findet allseitig beifällige Zustimmung.

Um 6 Uhr kurze Pause, hierauf:

Unterstützungskasse: Bestand am 31. Dezember 1919: Fr. 92 992.—. Es wurden an 21 Künstler verschiedener Sektionen im ganzen Fr. 8176.— ausbezahlt. Der Quästor hebt hervor, dass die Kasse bereits auch für Krankheitsfälle versuchsweise benützt wird und der Stand der Kasse ein erfreulicher sei.

Kommission Jeanneret. Der «Bund geistig Schaffender» ist am 12. Juni in Bern definitiv gegründet worden. Unsere Gesellschaft war in der konstituierenden Versammlung durch den Initianten Jeanneret und den neuen Zentralsekretär vertreten. Der vorgerückten Zeit wegen wird auf die Verlesung des ausführlichen Protokolles verzichtet. Die Wahl des Herrn Jeanneret als unser Vertreter in dieser neuen Kommission wird bestätigt und ihm seine Verdienste beim Zustandekommen dieses Bundes bestens verdankt.

Ausstellung im Auslande. Durch Crès in Zürich wurde in Paris eine Ausstellung arrangiert, die leider sehr schwach beschickt wurde. Die Einladungen ergingen auf Grund der Mitgliederliste. Die Ausstellung, die in Amerika stattfinden soll, liegt in den Händen der Verkehrszentrale unter Leitung des Herrn Junod. Die Jury soll ausschliesslich von unseren Mitgliedern bestellt werden; auch wird der Vorstand darüber wachen, dass nur streng künstlerische Grundsätze zur Anwendung kommen. In dieser Ausstellung sollen etwa 100 Bilder lebender Künstler und 25 verstorbener gezeigt werden.

Reproduktionsrecht. In einem längeren Referat behandelt Linck (Bern) die Mißstände hinsichtlich des Reproduktionsrechtes und verlangt die Errichtung einer Rechtsschutzstelle, ferner macht er verschiedene Vorschläge zur Aufstellung von Normaltarifen bei Wettbewerben, graphischen

Entwürfen und deren Ausführung, Gemälde- und Plastik-Reproduktionen und deren Verwendung als Illustrationen in Zeitschriften etc. Die Vorschläge finden allgemeinen Beifall und die Delegierten beschliessen, der Zentralvorstand möge Herrn Linck beauftragen, die begrüssungswerten Vorschläge auszuarbeiten unter eventueller Mitarbeit von Stiefel und Burkhard Mangold.

Verschiedenes. Der Vorsitzende erwähnt eine Anregung von Schwyzer, Zürich, betreffend Kollektivreisen, beispielsweise nach Italien. Diese Anregung wird beifällig aufgenommen; Blailé beantragt, der Zentralvorstand möge mit dieser Frage sich befassen.

Hierauf wird um 8 Uhr die wohlverdiente Essenspause eingeschaltet; gegen 10 Uhr werden die Verhandlungen wieder aufgenommen.

Stiefel schneidet die Frage über die Aufnahme der Kandidaten an. Er berichtet über den Aufnahmemodus in der Sektion Zürich, den er auch andern Sektionen empfiehlt, damit hierin eine Einheitlichkeit entstehe. Nach verschiedenen Bemerkungen und teilweise andern Vorschlägen, die von den Sektionen Basel (die z. B. vorschlägt, die endgültige Aufnahme der Kandidaten sei durch die Qualifizierung der Jury unserer Gesellschaftsausstellung abhängig zu machen), Genf, Bern, St. Gallen gemacht werden, einigt man sich dahin, dass der Vorschlag Stiefel den Sektionen zur Erwägung vorgelegt werden solle.

Die Sektion Bern stellt den Antrag, dass bei der dekorativen Abteilung des Salons die Jury ebenfalls von der Gesellschaft bestimmt werden solle. Nachdem die Frage der nationalen Kunstausstellung durch Kappeler, Zürich, weiter aufgerollt wird, teilt Righini mit, dass Dr. Vital zuhanden des Departements des Innern die Gesellschaft anfrägt, ob sie in der Lage sei, bestimmte Vorschläge über den künftigen Salon machen zu können. Es folgen eine Reihe von Anregungen, bis schliesslich der Vorsitzende folgenden Antrag verliest: «Dem Departement des Innern soll mitgeteilt werden, dass eine Sanierung der Nationalen Kunstausstellung dringend nötig sei und zwar: Es soll nur eine beschränkte Anzahl von Kunstwerken aufgenommen werden (Höchstzahl 500 für Malerei, Graphik, Bildhauerei und Architektur), die Jury soll viel schärfer werden, ferner Trennung nach Nationalitäten bei der Plazierung der Werke, Trennung von Kunst und Kunstgewerbe auch in zeitlicher Hinsicht.» Diese Antwort an Dr. Vital wird mit allen gegen vier Stimmen gutgeheissen.

Vibert frägt an, ob die Honorierung der Künstler für die Kunstblätter, welche die Gesellschaft den Passiven verabreicht, erhöht werden könne. Righini ersucht Vibert, seine Wünsche dem Zentralvorstand schriftlich einzureichen.

Schluss der Sitzung nachts ½ 12 Uhr. *K. Hügin.*

Protokoll der Generalversammlung

am 4. Juli in *Burgdorf.*

Der Vizepräsident S. Righini eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 50. Er spricht sein lebhaftes Bedauern aus über die durch Krankheit verursachte Abwesenheit des Zentralpräsidenten W. Röthlisberger und gibt Kenntnis von einem Telegramm, in welchem der Kranke für die ihm entbotenen Grüsse und Wünsche dankt und den guten Verlauf der gestern erfolgten Operation meldet.

Als Stimmenzähler werden gewählt: Gilsi und Blailé.

Der Vorsitzende gedenkt ehrend der im Laufe des Berichtsjahres Verstorbenen, nämlich des Ehrenmitgliedes Professor Dr. Roelli, dem die Gesellschaft und besonders auch die Unterstützungskasse zu grossem Dank verpflichtet sind, ferner der Aktivmitglieder Otto Vautier, Henri Huguenin, Seb. Oesch, Antoine Schmidt, Ernst Schiess, Gustav Vollenweider, Henri Alfred Gsell, Fritz Hildebrand und des Passivmitgliedes Dr. Steiger.

Es wird nun zur Tagesordnung übergegangen:

1. Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird, ohne dass es zur Vorlesung gelangt, gutgeheissen.

2. Der Jahresbericht, den der frühere Sekretär Dr. Keiser verfasst und der neue Sekretär R. W. Huber stellenweise ergänzt hat, wird von letzterem auf deutsch und französisch vorgelesen und von der Versammlung angenommen.

3. Das Protokoll der Delegiertenversammlung gelangt auf deutsch zur Vorlesung durch K. Hügin (Zürich), auf französisch durch Louis Rivier (Waadt); diese Protokolle werden angenommen und den Berichterstattern bestens verdankt. Der Vorsitzende ersucht die Anwesenden, wenn immer möglich die von der Delegiertenversammlung gefassten Beschlüsse gutzuheissen.